

swh

**Sonntag Okuli**  
**4. März 2018**

Offenbarung 21, 6  
(Jahreslosung)

*Glockengeläut*

*Musik zum  
Eingang*

*Votum* (zum Mikro gehen und zur Gemeinde umdrehen)

**Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.**

(alle:) **Amen**

**Herr, tue meine Lippen auf,**

G: dass mein Mund deinen Ruhm verkündige.

**Gott, gedenke mein nach deiner Gnade.**

G: Herr, erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.

(alle:) **Amen**

*Liedvers*

**EG 179,1** Allein Gott in der Höh sei Ehr

*Begrüßung*

(hier kann eine kurze persönliche Begrüßung und Vorstellung der eigenen Person erfolgen)

*Eingangslied*

Danke für diesen guten Morgen, 334, 1-5

*Wochenspruch*

Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück,  
der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

*Lukas 9, 62*

So lautet der Wochenspruch für die kommende Woche.

*Gebetsruf*

Kommt alle und betet, faltet die Hände,  
kommt alle und betet, Gott hat uns lieb.

*Psalmgebet*

Wir beten miteinander Psalm 63, unter der Nummer  
729 im Gesangbuch.

Gott, du bist mein Gott, den ich suche.  
Es dürstet meine Seele nach dir,

mein ganzer Mensch verlangt nach dir  
aus trockenem, dürrer Land, wo kein Wasser ist.

So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum,  
wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit.

Denn deine Güte ist besser als Leben;  
meine Lippen preisen dich.

So will ich dich loben mein Leben lang  
und meine Hände in deinem Namen aufheben.

Das ist meines Herzens Freude und Wonne,  
wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann;

wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich,  
wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.

Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten  
deiner Flügel frohlocke ich.

Meine Seele hängt an dir;  
deine rechte Hand hält mich.

*(mit der Gemeinde gesungen: Ehr sei dem Vater....)*

*Gebet zum  
Eingang*

*(ggf: Wir erheben uns zum Gebet)*

Wir kommen zu dir, Gott, aus all unserer Unruhe.  
Wir kommen zu dir  
mit unseren Sorgen und Ängsten,  
mit Sehnsucht und Hoffnung.  
Hier ist ein Ort der Ruhe.  
Wir sind gekommen.  
Wir legen alles ab, was uns unruhig macht  
und was uns beschwert.  
Hier dürfen wir aufatmen.  
Wir vertrauen, dass du, Gott, nahe bist.

*Stilles Gebet* In der Stille beten wir zu dir.  
 (Umdrehen zum Altar)  
 Gott, du hast uns gehört. Wir danken dir.  
 (Umdrehen; GS, Lied ankündigen, zurückgehen in die Bank)

*Lied vor der Predigt* Wer nur den lieben Gott lässt walten, 369, 1-4

*Predigttext* (Offenbarung 21, 6)

*Predigt* s.u.

*Lied nach der Predigt* Wer nur den lieben Gott lässt walten, 369, 7

*Gebetsruf* Kommt alle und betet, faltet die Hände,  
 kommt alle und betet, Gott hat uns lieb.

*Fürbittengebet* (ggf: Wir erheben uns zum Fürbittengebet)

Unser Gott,  
 du bist zu uns gekommen mit deinem Wort.  
 Du hast uns eine Nachricht geschickt.  
 Du willst unseren Durst stillen.  
 Dafür danken wir dir.  
 Wir denken an die Menschen, die in Not sind.  
 Komm auch zu ihnen und hilf ihnen.  
 Schicke zu den Kranken  
 einen Freund oder eine Freundin.  
 Schicke zu den Hungrigen  
 jemanden, der ihnen Essen bringt,  
 und zu den Durstigen jemanden, der Wasser bringt.  
 Schicke zu den Traurigen  
 jemanden, der sie fröhlich macht.  
 Schicke zu denen, die Angst haben,  
 jemanden, der sie tröstet.  
 Und Gott, lass uns merken, wenn wir es sind,  
 die du schicken willst.

*Vater unser*

Und gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel!  
Geheiligt werde dein Name  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.

*(GS oder „Bitte nehmen Sie wieder Platz“)*

*Lied zum*

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, 171, 1-4

*Ausgang*

*Bekanntgaben*

*(nach vorne gehen)*

*Segensbitte*

Verleih uns Frieden gnädiglich 421

*Gong*

(Gong anschlagen)

*Segen*

Empfangt den Segen des Herrn:

Der Herr segne euch und behüte euch.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch  
und sei euch gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch  
und gebe euch Frieden.

*Dreifaches Amen (mit der Gemeinde gesungen)*

*Musik zum* (ggf. danach zum Ausgang gehen und die Leute verabschieden)  
*Ausgang*

Für jedes Jahr gibt es einen Spruch aus der Bibel, der uns das ganze Jahr über begleiten soll.  
Der Spruch will uns etwas sagen.  
Er ist eine Botschaft von Gott an uns.  
Gott schickt uns eine Nachricht.  
Man sagt zu diesem Bibelspruch auch Jahreslosung.

Ich lese Ihnen die Jahreslosung für unser jetziges Jahr 2018 vor:

**Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.**

Ah, da kommen doch einige Dinge vor, die wir alle gut kennen:  
Durst und Wasser zum Beispiel.

Wir alle wissen wie es ist, wenn wir Durst haben – dann möchten wir etwas zu trinken haben.  
Meistens ist das ganz einfach:  
wenn ich Durst habe, dann schenke ich mir ein Glas Sprudel ein und trinke es aus.  
Dann vergeht der Durst.  
Manche mögen auch Saft am liebsten, oder Cola, oder Tee. Ganz viele Leute trinken gerne Kaffee.  
Sie sagen: Morgens als erstes ein Tässle guten Kaffee, sonst wache ich gar nicht richtig auf.

Ich habe manchmal auch Lust, einfach nur Wasser zu trinken, Hahnawasser, wie man so sagt. Ich komme von draußen rein, ich habe vielleicht im Garten gearbeitet. Dann merke ich, dass ich Durst habe und fülle mir schnell ein Glas Wasser am Hahnen – das trinke ich dann auf einen Sitz aus, und es tut richtig gut und erfrischt mich.

Manchmal ist es aber auch nicht so einfach mit dem Durstlöschen.

Wenn man zum Beispiel an einem heißen Sommertag spazieren geht oder beim Wandern ist.

Die Sonne brennt auf den Kopf, man schwitzt beim Laufen.

Von der Hitze wird man ganz müde, und der Mund wird trocken.

Vielleicht hat man vergessen, eine Wasserflasche mitzunehmen –

oh je,

dann kann der Durst einen ganz schön plagen!

Dann ist es doch wunderbar, wenn man an einer Quelle vorbeikommt!

Vielleicht waren einige von Ihnen schon mal an der Echazquelle in Honau.

Da gibt es eine kleine Seitenquelle, ein ganz kleines Bächlein, das in die Echaz reinfließt.

Dieses Wässerlein  
kommt aus einem Spalt im Fels heraus.  
Wenn man nah hinget, kann man hören,  
wie es drin im Fels gluckert.  
Dann sammelt sich das Wasser  
in einer Vertiefung im Fels  
und läuft dann runter bis zur Echaz.

Da gehe ich immer wieder gerne hin.  
Ich gehe zu dem Felsspalt.  
Ich horche, wie es gluckert,  
und dann trinke ich aus dem kleinen Becken.  
Das ist ein wunderschönes Quellchen.  
Ich finde immer, das Wasser schmeckt ganz  
besonders gut.

Durst – das kennen wir alle,  
das können wir uns gut vorstellen.  
Und wir alle wissen, wie schön das ist,  
wenn man dann etwas zu trinken bekommt.

Davon erzählt die Jahreslosung:

Gott spricht: ich will dem Durstigen geben  
von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Gott sagt das zu uns:  
Wenn ihr Durst habt,  
will ich euch etwas zu trinken geben.

Gott sagt:  
ich merke das, wenn ihr Durst habt.

Ich weiß: wenn jemand Durst hat,  
dann braucht er etwas zu trinken.

Und genau das will ich dann tun:  
ich gebe euch zu trinken,  
aus einer sprudelnden Quelle.

Gott kümmert sich um uns.

Die Jahreslosung erinnert uns daran.  
Immer wenn wir etwas trinken,  
können wir daran denken:  
Gott kümmert sich um uns.

Haben Sie schon einmal zugeschaut,  
wenn ein Huhn trinkt?

Es tunkt den Schnabel ins Wasser,  
und dann legt es den Kopf ganz weit nach hinten  
und schaut zum Himmel.  
So rinnt das Wasser in den Hals hinunter.

Manche Leute sagen: jedes Mal,  
wenn ein Huhn einen Schluck Wasser trinkt,  
schaut es zu Gott in den Himmel  
und dankt ihm dafür.  
Vielleicht können wir da etwas von den Hühnern  
lernen!

Jedes Mal, wenn wir Durst haben und etwas zu trinken bekommen, können wir daran denken, dass Gott sich um uns kümmert.

Manchmal hat auch unsere Seele Durst,  
nicht nur der Körper.  
Was kann das denn sein,  
wenn die Seele Durst hat?

Vielleicht hat uns schon lange niemand mehr  
einfach mal in den Arm genommen und gesagt:  
du, ich mag dich!

Vielleicht haben wir Angst vor einer Aufgabe  
und denken,  
die Kraft dazu kann ich unmöglich aufbringen!

Vielleicht haben wir uns mit jemand gestritten  
und sehnen uns nach Versöhnung,  
nur wissen wir nicht,  
wie wir das hinbekommen sollen.

Auch bei dieser Art von Durst  
will sich Gott um uns kümmern.

Wenn unsere Seele Durst hat,  
will Gott uns das geben, was wir brauchen,  
damit es uns wieder gut geht.

Gott schickt uns vielleicht jemanden,  
der nett zu uns ist.

Jemanden, der zuhört,  
wenn wir jammern möchten,  
weil es uns nicht gut geht.

Jemanden der uns etwas zutraut und sagt:  
du kannst das, probiere es nur noch einmal!

Jemanden, der einfach wunderbar lachen kann  
und uns mit seinem Lachen ansteckt,  
und wir bekommen gleich gute Laune!

Manchmal dauert das mit dem Seelen-Durst  
aber auch viel länger, als wir gedacht haben.  
Wie bei einer langen Wanderung im Sommer,  
wenn wir die Wasserflasche vergessen haben.

Es will einfach nicht gleich besser werden.

Manchmal können wir nicht verstehen,  
warum Gott unsere Seele so lange dursten lässt.

Man kann dann sagen: das ist aber wirklich eine  
schlimme Durststrecke in meinem Leben!

Viele Menschen haben solchen Seelen-Durst.

Gott sieht sie an und weiß, was sie brauchen.

Dann kann es auch sein,  
dass Gott uns zu jemand schickt,  
der gerade Seelen-Durst hat:

Wir können anderen Mut machen und sagen:  
komm, du schaffst das,  
und ich helfe dir auch dabei!

Wir können mit anderen lachen  
und ihnen gute Laune machen.

Wir können Lieder singen  
und damit andere erfreuen.

Wir können einander sagen:  
manchmal kommt dir die Durststrecke  
vielleicht sehr lange vor –  
aber komm, lass uns suchen:  
vielleicht finden wir ja miteinander  
eine kleine Quelle am Wegesrand.  
Sie erfrischt dich und gibt dir die Kraft,  
die du für das nächste Stück Weg brauchst.  
Und in jedem Fall bin ich ja da  
und gehe ein Stück Wegs mit dir zusammen.

Wir können für jemanden beten.

Wenn wir solche Dinge füreinander tun,  
sind wir selbst wie eine Quelle,  
aus der ein Durstiger trinken kann.

Also ist das so:

Wenn wir füreinander sorgen  
und aufeinander aufpassen,  
wenn wir merken, wer gerade Durst hat –  
oder auch Seelen-Durst,  
und wenn wir einander helfen,  
dann tun wir Gottes Willen.

In der Jahreslosung steht noch ein Wort, das ich  
ganz spannend finde:

Umsonst

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben  
von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Ha, das gefällt uns Schwaben doch,  
wenn es was umsonst gibt!  
Da horchen wir doch gleich  
nochmal ganz genau hin:  
Wo gibt es was umsonst?  
Und was gibt's da umsonst?

Mit der Jahreslosung schickt uns Gott  
also noch eine Nachricht.  
Die Nachricht heißt:

Bei Gott gibt es alles Wichtige,  
was wir für unsere Seele brauchen,  
umsonst.

Wir müssen nicht dafür bezahlen,

dass Gott sich um uns kümmert.

Es kostet nichts.

Wir müssen nicht dafür arbeiten.

Gott kümmert sich um uns,  
weil wir ihm am Herzen liegen.

Wir müssen auch nicht  
ganz besondere Menschen sein,  
damit sich Gott um uns kümmert.

Wir müssen nicht ganz besonders schlau sein,  
oder super stark.

Wir müssen nicht ganz toll im Sport sein  
wie ein Olympiasieger.

Wir müssen auch keine ganz besonders frommen  
Leute sein.

Gott will sich um uns kümmern –  
nicht weil wir besonders toll oder fromm sind,  
sondern einfach, weil wir ihm am Herzen liegen.

Das finde ich eine ganz besonders wichtige  
Nachricht von Gott.

Also stecken in der Jahreslosung  
gleich ein paar Botschaften von Gott an uns:

Gott sieht, wenn wir Durst haben –  
Durst nach Wasser oder Seelen-Durst.

Gott möchte, dass unser Durst gestillt wird  
und zeigt uns Quellen,  
die uns erfrischen und stärken.

Manchmal können wir selber zur Quelle werden  
für andere Durstige.

Gott will sich um uns kümmern,  
weil wir ihm am Herzen liegen.

Und das ganz und gar umsonst.

Amen

*Lied* Wer nur den lieben Gott lässt walten, 369, 7